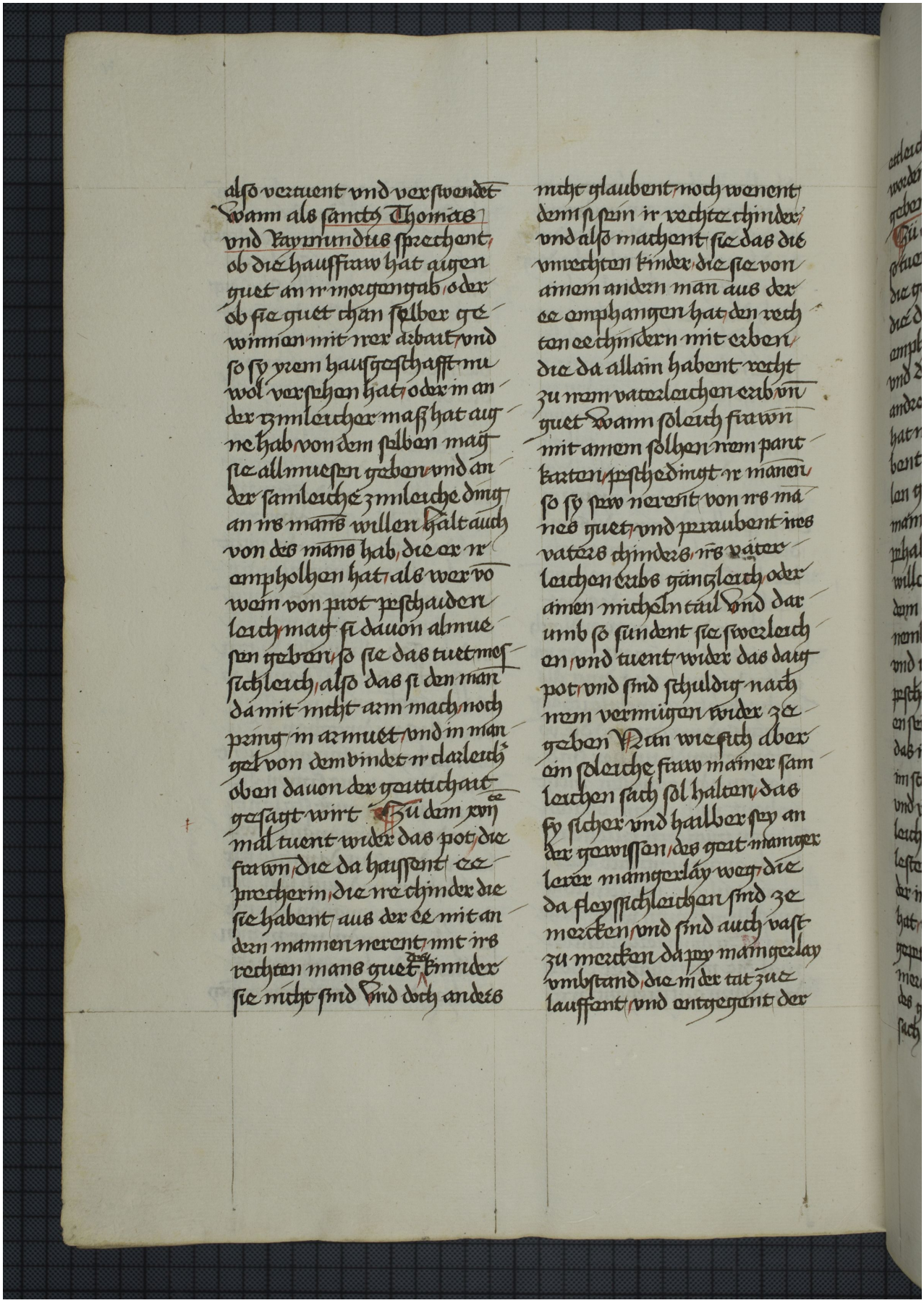
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=649
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



also vertuent vnd verswendet
wann als sanctus Thomas
vnd Raymundus sprechent,
ob die hausfraw hat aigen
guet an ir morgengab, oder
ob sie guet chan selber ge
winnen mit irer arbait, vnd
so sy irem hausgeschafft nu
wol versehen hat, oder in an
der zimleicher maß hat aig
ne hab, von dem selben mag
sie allmuesen geben, vnd an
der samleiche zimleiche ding
an irs mans willen halt auch
von des mans hab, die er ir
empholhen hat, als wer vo
wem von prot peschaiden
leich, mag si dauon almue
sen geben, so sie das tuet mes
sichleich, also das si den man
da mit nicht arm mach, noch
pring in armuet, vnd in man
gel von dem vindet ir clarleich
oben dauon der geittichait
gesagt wirt. Zu dem xvii ce
mal tuent wider das pot, die
frawn, die da haissent ee
precherin, die ire chinder die
sie habent aus der ee mit an
dern mannen nerent, mit irs
rechten mans guet, des kinnder
sie nicht sind vnd doch anders

nicht glaubent, noch wenent
denn si sein ir rechte chinder,
vnd also machent sie das die
vnrechten kinder, die sie von
ainem andern man aus der
ee emphangen hat, den rech
ten ee chindern mit erben,
die da allain habent recht
zu irem vaterleichen erb vn
guet. Wann soleich frawn
mit ainem solhen irem pant
karten, peschedingt ir manen,
so sy sew nerent von irs ma
nes guet, vnd peraubent ires
vaters chinders, irs vater
leichen erbs gänzleich, oder
ainen micheln tail vnd dar
umb so sundent sie swerleich
en, vnd tuent wider das daig
pot, vnd sind schuldig nach
irem vermügen wider ze
geben. Nun wie sich aber
ein soleiche fraw mainer sam
leichen sach sol halten, das
sy sicher vnd hailber sey an
der gewissen, des geit mainger
lerer maingerlay weg, die
da fleyssichleichen sind ze
mercken, vnd sind auch vast
zu mercken da pey maingerlay
vmbstand, die in der tat zue
lauffent, vnd entgegent der